

**Pablo Jofré**  
***Straße um Straße***

Gesammelte Gedichte

Aus dem Spanischen von  
Barbara Buxbaum und Johanna Menzinger  
sowie von Léonce W. Lupette (S. 62-63)  
und Odile Kennel (S. 99-124)

***parasitenpresse***

## II.

Fahl in diesem kaiserlichen Harrier  
das Ächzen immer lauter  
der Zug kreuzt die Grenze  
der schöne Zöllner kommt ins Abteil  
schenkt mir seinen Schulprinzen-Blick  
der postsowjetische Walzer beginnt  
die belarussische Grenzerin mit ihren wässrigen Augen  
trägt das Imperium an goldenen Anstecknadeln  
ein Brecht'sches Fest  
ganz in Sepia  
sie stürzt sich auf den Pass  
der schon durchscheint vor lauter Stempeln

geht los auf das aufgelöste Dokument  
ihre leuchtende Lupe  
ihre Robotergesten

der ganze kalte Krieg die Spione das KGB  
stehen plötzlich auf meiner persönlichen Bühne  
dann reicht sie mir mein Wappentier zurück

ein dritter Grenzer  
der Belarusse will  
eine Liebeserklärung  
fragt mich nach Drogen  
aber im Rucksack nur Lust  
reine Liebe würde er langsam  
die Uniform ausziehen

doch er zwinkert mir zu  
schließt sanft die Tür

die Lokomotive dieser Dio Polonez  
gibt sich langsam der Schwerkraft hin

und wir landen in der russischen Hauptstadt  
die getaucht ist ins frische Blut von Boris Nemzow  
Moskau hat gebrannt ist wieder aufgebaut  
fünftausend hungrige Kinder streunen  
zwischen Lenins und Puschkins  
zwischen goldenen Hämmern und Sichel  
streunen mein Doktor und ich  
am ersten zweiten dritten Tag  
auf endlosen Rolltreppen  
unterirdische Stadt  
streunen durch stumme Massen  
in U-Bahn-Wagen wie Tempel  
zwischen in sich selbst vertieften Passagieren

das Imperium brüllt hier  
in der Stille seiner Eingeweide der Angst  
ABSOLUTE MACHT von Strafe und Belohnung

zwölf Millionen Moskauer  
haben Tote am Hals  
werden erschlagen von namenlosen Denkmälern

### III.

Die Hauptstadt des Begierde ist religiös  
sich bekreuzigen vor Betreten des Darkrooms  
die Kapitale des Kapitals und ihre Multimillionäre  
sozialistischer Realismus neben Gucci

Kapitale von Lenin Dostojewski Stalin Puschkin  
Kapitale von Kyrill und Method

Kapitale der Machtausweitung der Annexion

schon steigen wir wieder in die Transsibirische  
die uns erwartet bewohnt wie ein besetztes Haus  
wir nähern uns dem Erdmittelpunkt  
an Bord dieses Harrier der immer mehr  
quietscht bevölkert von Russen in Unterhosen  
in Richtung Ural dem weißen Sibirien  
bei achtundzwanzig Grad während der Schnee  
sich ungestört ausdehnt

der mineralische Reichtum des Imperiums  
belohnt die Bevölkerung mit Winterwärme  
Komfort zum Preis  
einer Wahlstimme für den Traum  
von der glorreichen Vergangenheit  
Russland der Zaren Sowjetrussland  
in Trümmer gelegt

die Invasion der Krim letztes Zucken  
IMPERIALES MONSTRUM mit stolzgeschwellter Brust

die Territorien der Vaterlandsliteratur  
liegen jetzt vor uns  
mit Puschkin ganz vorne  
und ihrer posthumen Pleiade vollkommener Russen  
die fest voranschreiten heiter und brutal

unterwegs nach Sibirien über Jekaterinburg  
am Ufer des Isset  
in diesem pulsierenden transkontinentalen  
Dampfer besessen von seiner Kraft und Macht  
wie ein Großgrundbesitzer

Russland atmet noch immer HERRSCHERIN  
unermesslicher Raum  
aberwitziges Mandelweiß  
färbt die DNA der Wälder  
tarnt Bäume und Dörfer.

## VIII.

Viertausend Jahre Zivilisation  
spürbar das Gewicht der Blicke  
die Breite der Häuser der Gebäude  
die zahlreichen Kacheln die Kachelmosaik  
die Entschiedenheit der Menschen  
all diese ausufernde Natur  
des imperialen China  
auf die Gebäude projiziert  
die Straßenchoreographie  
das Gebrüll das Gedränge der Märkte

viertausend Jahre und dann  
Furcht und Elend und FOLTER  
in den Gefängnissen Terror  
in den Gefängnissen Hunger  
in den Gefängnissen der Schande  
Gefängnisse für Gedanken  
der Tod Wen Yiduo

die Tongzhi von Xi'an haben keine Angst  
kapitalistische Perversion als Genuss  
wie zu Zeiten des queeren Gotts  
Hu Tianbao  
und dank Grindr  
jetzt weiter nach Süden ich lasse das Xi'an der Märkte der  
Papierdrachen hinter mir und Willkommen China.

## IX.

Die Sauberkeit des kalten Zuges weiße Ordnung  
Tee einstudierte genaue Bewegungen  
verborgen die uralten Blicke

der Zug hält eine Weile in der geheimen Megalopolis  
dreißig Millionen schlafen  
arbeiten tanzen auf der Straße  
beißen einander unter Laken  
dreißig Millionen essen essen essen

Nudelsuppe Stäbchen  
das Schlürfen Schmatzen beim Essen

Chongqing hängt vom Himmel  
widerspricht der Weite der Tradition  
die meist bombardierte Stadt Chinas erhebt sich  
majestätisch am Ufer des Jangtse

vom dreißigsten Stockwerk bis in den Keller  
klettern die Arbeiter auf und ab  
auf unendlichen Treppen  
und die versteckten Kinder  
lernen lernen lernen.

## XV.

Ich komme aus Chile bin unterwegs nach Malaysia  
über Berlin die Mongolei Vietnam  
ich gehe zu Fuß auf zugemauerten Kanälen  
die hier als Stadtteilgrenze dienten  
und zelebriere das Fließen  
des ANTIBINARISMUS: Invertierte  
Intersex Cross-Gender  
Butches schöne feminine Männer  
ein großes Molly House unter freiem Himmel

Two Spirit wie die Winkte  
in der trockenen Hitze dieses queeren Monats Mai  
wie DIE KATHOEY  
oder die Jugendlichen mit geschminkten Lippen  
in Schuluniform ohne die westliche Angst  
vor dem Hass und ohne Scham  
hier sind sie Engel  
in der Stadt der Engel  
die vom Chao Phraya durchflossen  
und angetrieben wird von ihrer asiatischen Zentralität.

## XVI.

Viel gelassener in meiner Uneindeutigkeit  
und mit ZWEI SEELEN kehre ich zum Harrier zurück  
drei Mal menschlicher als beim Verlassen Chiles  
als bei der Durchreise durch Berlin  
als bei meiner Ankunft in Asien

Lassen Thailand hinter uns  
das die mittelalterliche Westlichkeit herausfordert  
und die dankbaren Liebhaber  
das Eden der Lust  
das den Körper beruhigt  
seine lasziven Engel

komme an in Malaysia mit seiner grünen Landschaft  
seinem Duft nach LAKSA  
ganz George Town riecht nach der Nudelsuppe  
chinesischer indischer portugiesischer  
niederländischer britischer Einwanderer  
es riecht nach dem NUDELEINTOPF  
der Peranakan mit rotem scharfem Chili  
nach Zwiebeln die den Appetit anregen  
es riecht nach Ingwerblüten Ananas Minze

das Schlürfen wenn die Reismudeln  
in den Mund gezogen werden  
zum Mund geführt mit Stäbchen  
die ein langes Leben beschwören  
in George Town komme ich endlich wieder zu Atem